

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Anschaffung
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfzehntägige Zeit gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweifelhafte Zeit-Beitragsschrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 72.

Halle, Dienstag den 27. März. [Mit Beilagen.]

1877.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1877) mit 3 Mark 80 Pf. (1 Thlr. 8 Sgr.) für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 4 Mark 50 Pf. (1 Thlr. 15 Sgr.) bei Bezeichnung durch die Postanstalten zu erneuern. Diejenigen unserer hiesigen Abonnenten, welche das Hauptstück der Zeitung schon Mittags zu erhalten wünschen, können dasselbe entweder in unserer Expedition abholen oder durch die Zeitungsboten gegen eine Ertragsgebühr von 30 Pfennigen (3 Sgr.) pro Quartal sich zubringen lassen.

Die bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Diefse Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

(Hallische Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Wir bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene Einrichtung ersuchen wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Unterbrechung in der Zusendung des Blattes entstehen kann.

Halle, den 21. März 1877.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

London, d. 23. März. Unterhaus. Der Deputierte Jancett stellt den Antrag, zu erklären, daß die Regierung berechtigt sei, von der Pforte Garantien für die bessere Behandlung der christlichen Unterthanen zu verlangen. Jancett greift die Regierung an und erklärte es für unwürdig, die diplomatischen Beziehungen zu verletzen. Jancett's, meinte indessen, derselbe sei zur Unzeit eingebracht, da das Haus die jetzige Politik der Regierung nicht kenne. — Gladstone verlangte genaue Erklärungen der Regierung über die schwedischen Unterhandlungen und Auskunft darüber, ob die Regierung keine Hoffnung mehr habe, Garantien von der Pforte zu erlangen und welche Schritte sie im letzten Falle zu thun beabsichtige? Der Kanzler der Schatzkammer, Northcote, erklärte hierauf, der Augenblick sei noch nicht gekommen, um die Politik der Regierung vollständig beurtheilen zu können. Die Politik Englands bestehe indessen unverändert darin, den Frieden zu erhalten, das gute Einvernehmen mit den übrigen Großmächten zu bewahren und die Interessen Englands zu verteidigen. Wenn die Pforte den Vorstellungen der englischen Regierung kein Gehör schenke, würde England dieselbe ihrer eigenen Verantwortlichkeit überlassen. Northcote schloß, indem er das Haus ermahnte, über den Antrag Jancett's abzustimmen. Die Debatte wurde schließlich mit Genehmigung der Regierung vertagt.

London, d. 24. März. Der Earl von Beaconsfield und die meisten anderen Minister werden heute für die Dauer der Pflanzferien des Parlamentes London verlassen. — Die Morgenblätter besprechen die gegenwärtige

Situation, halten dieselbe meistens für sehr ungünstig und bezweifeln die Möglichkeit einer friedlichen Lösung der schwedischen Frage. Die „Times“ giebt die Hoffnung noch nicht auf, daß weitere Unterhandlungen eine Einigung zwischen der englischen und russischen Regierung herbeiführen könnten, bemerkt aber, daß die Aussichten für eine solche Einigung nicht günstig seien.

Petersburg, den 24. März. In hiesigen politischen Kreisen wird geltend gemacht, daß die Schlussfolgerungen, welche die englische Presse an den Protokollentwurf knüpft, irrtümlich seien. Nach der hiesigen Anschauung ist der Zweck des Protokolls ein durchaus friedlicher, der zu seiner Voraussetzung vor Allem den Frieden mit Montenegro und die Demobilisirung der türkischen Streitkräfte hat. Nur in diesem Falle könne auch Aussicht zur Demobilisirung bestehen. Außerdem setz man hier voraus, daß auch die Pforte das Protokoll annehme, und daß sie die Initiative zur Ausführung der von ihr verlangten Reformen ergreife. Man hält hier an der Ueberzeugung fest, daß, wenn die europäischen Mächte in dieser Beziehung eine einstimmige und entschiedene Sprache führen, ihre Forderungen sich erfüllen lassen werden und der Frieden gewahrt bleiben wird. Man hält es für nicht zulässig, daß Europa sich zum zweiten Male durch einen resultatlosen Act compromittire. — Engländerlei liegt eine letztgiltige Erklärung in der Protokoll-Angelegenheit noch nicht vor. — Das „Journal de St. Petersburg“ bemerkt in Besprechung der Frage der Demobilisirung der russischen Armee, die Mobilisirung wurde angeordnet für den Fall, daß Europa sich für die Verbesserung des Voos der christlichen Bevölkerung in der Türkei nicht interessirt haben würde. Das Weiterbestehen der Mobilisirung nach der Konferenz

sei ebenso begründet wie vor derselben. Der einzige Unterschied sei, daß der Beruf der russischen Armee im November v. J. darin bestanden habe, für das russische Programm einzutreten, seit Jamar d. J. für das Programm sämmtlicher Mächte.

Petersburg, 24. März. Der Verlauf der Londoner Verhandlungen sowie die Sprache der englischen Regierungsblätter giebt den meisten hiesigen Blättern Anlaß, sich in entschieden ablehnendem Sinne zu äußern; vornehmlich wird hervorgehoben, daß die englische Regierung von vorn herein darauf aus war, Aussicht nur zwischen Beschimpfung und Krieg die Wahl zu lassen. Die Korrespondenz der „Agence Russe“ führt aus, daß die Frage, ob Krieg oder Frieden, gegenwärtig ihre Entscheidung nicht in Petersburg, sondern in London finde. Das kaiserlich russische Kabinet sei mit seinen friedlichen Absichten bis an die äußerste Grenze gegangen und halte dieselben auch jetzt noch aufrecht; wenn nichts deswiderstande der Krieg nunmehr zum Ausbruch komme, so werde die Verantwortlichkeit dafür einzig und allein auf England fallen.

Wien, 23. März. (S. L. W.) Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge hat die Gährung unter der Bevölkerung in Konstantinopel große Dimensionen angenommen. Angesichts der bereits gemeldeten Demonstrationen der Postas verfiel der Sultan die Gewährung der ihm von einer Deputation vorgetragenen Wünsche; statt dessen erfolgten später zahlreiche Verhaftungen.

Wien, 24. März. (Post.) Die Diplomatie hat geringe Hoffnung, daß zwischen England und Rußland noch eine Vermittelung möglich sei. Als letzter Friedensanker wird neuerdings eine Verständigung zwischen Rußland und der Pforte erachtet; die Allirten Rußlands

Wenn die Haseln blüh'n.
Eine Geschichte aus alter und neuerer Zeit
für die Osterfeiertage
von
Franz Woenig.
(Fortsetzung.)
III.

D. des letzten Kampfs! D. der süßen Noth!
Wer kann vor der Liebe sich hüten?
F. J. Willagen.

Die beiden Mädchen hatten den Ausgang der Lichtung erreicht und standen jetzt Arm in Arm am Bergwand im Schatten der Haselbüsche. Ringum auf allen Dörfern glänzten die Dächer. Sie schienen weit, fern am dunklen Himmel mit den Sternen zu verschmelzen.

Uuten auf der Trift hatten die Bauerknaben einen mächtigen Holzstoß von Nadeln und Tannästen entzündet. Sodann leiteten sie die prasselnden Flammen unter lauten Pfeilschüssen der Dorfjungen, die geschäftig hin und herliefen und dasen kuckenden Köpfe in die Gluth warfen, um die Flammen höher zu entfachen. Derselber wurde herbeigekollt, Bescheiden, Darsjanen und alle Besenknuppen an langen Stangen entzündet und jauchend im Kreise herumgeschwenkt. Das war ein Gelächter, Ohrschieß, wenn ein kühner Hans oder Friede mit seiner stadelnden, funtenpfeifenden Leuchte in die neuerliche Schaar der Dorfjungen hineinfiel. Gab es unter ihnen furchtbare Seelen, so fanden sich doch hin und wieder robuste Stallknechte, denen es auf eine Tracht Pöffe und säubere Rippenhölzer durchaus nicht ankam. Viechen und Ochsen ergriffen sich am bunten Treiben da unten und tauchten gegenseitig ihre Beobachtungen aus. Es waren

zwei prächtige Mädchengestalten dort oben zwischen den bläulichen Haselstauten, vom Scheine der Flammen beleuchtet.

Die eine war hoch und schlank wie eine Elfe, von seltenem Ebenmaße der Glieder, die in ihrer vollendeten Rundung durch das schleppende eng anschließende blaue Kleid noch vortheilhafter hervorgehoben wurden. Diese räthselhaften dunklen Augen, welche so selbstbewußt aus dem feinen durchgeheilten Gesichtsausdrucks herausschautes und mit dem leisen Zug von Herbeheit um den kleinen schwellenden Mund prächtig harmonisiren, waren wie geschaffen, in glühender Leidenschaft aufzufammen — und im Jorne zu funkeln.

Die übermüthig sie jetzt die langen kastanienbraunen Äpfel zurückwarf, die über den jugendlichen Busen herabgefallen waren und mit den rosaröthlichen Schleifeisen in den Spitzen den langen Schmel streifen, der lässig wie eine Schärpe um die Hüften geschlungen, an der Seite herabhängend.

Die Andere, welche sich so traulich der schlanken Freundin anlehnte, war kleiner und geiziger. Auf das runde Gesichtchen mit den Apfelblüthenbüscheln schien sich bisher noch selten eine Wolke des Kummers verirrt zu haben, und die Bescheidenheitsmühen hatten wohl nur Sonnenchein aber keinen Thronenbau gesehen. Sie ging in der Tracht der dortigen Bauerknaben: in kurzem Faltenröckchen und Sammtmieder, über das sie als Schutz gegen die kühle Abendluft ein weites Tuch über die Brust geschlungen hatte.

„Wirst Du wohl nun endlich einsehen, daß Dich ein würdiger Waldgeist drüben in den Döfeln geneckt hat, Viechen?“ fragte die Schlanke und deutete mit der Hand auf eine Gruppe, die unten in der Trift ein brennendes Heerfeld umstand. Da ist der Feig, — wollte sagen: Der Doktor Dettger.“

„Du? Dir nur keinen Zwang an und verbessere Dich nicht, ich plantere doch keinen Menschen davon — und weiß ja, wie die Sachen jetzt zwischen Euch stehen,“ begütigte

Viechen. „Nengierig bin ich aber doch, zu erfahren, wie und wann sich Hund und Kay verleben leuten.“

Auch das soll ich Dir noch erzählen.
„Also Herr Dettger blieb der Alte lange Jahre hindurch. Aus dem ersten Studenten war ein großer Gelehrter geworden, wie ich vom Vater erfuhr, wenn hin und wieder ein Brief aus H. kam oder auch Kreuzbesendungen von Zeitschriften und Büchern eintrafen, die eifrig, während der langen Winterabende von uns durchstudirt wurden. „Du,“ sagte dann wohl der Vater und stellte die lange Pfeife bei Seite, „die Blätter machen großes Wesen von unserem jungen Doktor, einem der beliebtesten Dozenten an der Universität, seine Verdienste haben schon die dritte Auflage erlebt; wird noch viel von sich zu hören machen. Seine Ehre ist dem strebsamen bescheidenen Dettger. Ist auch nicht in Glück und Glanz geboren. Seinem Talente und seinem Fleiße hat er seine Karriere zu danken.“

Seine Verdienste, — noch dazu in dritter Auflage? . . . Das war mehr als thörende Unanständigkeit. Ich beugte mich über mein Strickzeug, um die aufsteigende Zerrwürste zu verbergen, und die Kacheln flogen in den erregten Händen heftig klirrend herüber und hinüber. Katharin! schaute verwundert auf, und mich traf ein forschender Blick durch die dicken Gläser ihrer Hornbrille.

Bescheiden hatte ihn der Vater jetzt genannt. Beschäftigt es denn wirklich aus dem Bescheidenheit, daß er es erst nach Jahren etwas von seinem Dichterruhme aus den Zeitungen herauslesen ließ? Er hatte nicht ein Exemplar seiner Werke für mich und ich? — Wie war ich für seine Ehre und seinen guten Namen in die Schranken getreten! Der Fortschritte Fleiß hatte ja vorigen Winter erspöckliche Verdienste von ihm in den Spinnstuben erzählt und noch ironisch dazu bemerkt: dem bodnassen Waldpfeifchen trüben wäre freilich so ein lustiger Doktor lieber, als ein einfacher unbesoldeter Forstbesitzer, und er wisse nur gar nicht, wo noch alle die Weidenruthen zu schneiden seien, die die allein zum Körbe-

Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse des Gutsbesizers **Johann Gottlieb Holz** weisig in Nachwitz gehörige, im Grundbuche von Nachwitz Bd. I. Nr. 6 verzeichnete Bauergut mit Aueböden und Inventar, namentlich 40 Hectar 82 Are 90 Meter Felder, Wiesen und Gärten, mit einem Reinertrage von 1968 $\frac{1}{2}$ 0/6 $\frac{1}{2}$, gerichtlich abgetheilt auf zusammen 96,681 $\frac{1}{2}$ 28 $\frac{1}{2}$, soll im Wege der freiwilligen Subhastation am **4. April cr. Nachmittags 2 Uhr** im Holzweisigen Gute zu Nachwitz öffentlich versteigert werden. Are und Bedingungen können jederzeit in unserer Registratur, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.
Delitzsch, den 27. Februar 1877.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Grosse Auction in Leipzig
von Pflanzen, Mösen, Bäumen etc.

Eine große Collection von sehr schönen Coniferen, Rosen, Aprikosen, Pfirsich, Äpfel, Birnen u. Pfämenbäumen, Plantanen, Ficus, N. Ulmen u. roten Kastanienbäumen; eine Auswahl seltener Pflanzen und Bierkräuter sind mir von einer der größten Züchtereien Hollands mit dem Auftrage überhandt worden, dieselben
Dienstag d. 27. Mittwoch 28. Donnerstag 29. März früh von 10-12 Uhr und Nachmittags von 3-5 Uhr zu versteigern. Das Auctionslokal befindet sich im hiesigen künftigen Lagerhaus. Cataloge sind in meinem Geschäftslokal, Brühl 75 zu haben.
J. F. Pohle, req. Auctionator.

Düten und Ventel

in fein grau Hanfpapier 6. A. 20.

Halle'sche Papiernwaarenfabrik.

Sämmtliche Neuheiten,

die in der **Seiden-, Manufactur- und Modenwaaren-Branche** im In- und Auslande erdienen, sind bis heute eingetroffen und empfehlen wir solche unseren verehrten Kunden zur gef. Beachtung, zu billigen jedoch festen Preisen.

Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dem **Confections-Lager**, indem uns zur Anterlegung der **Kleider, Paletots, Mäntel**, sowie **Kinder-Garderobe etc.** sehr tüchtige Kräfte zur Verfügung stehen.

Auswahl- und Proben-Sendungen werden prompt und franco ausgeführt.

Lehmann & Schmidt,
Leipzig, Markt 17./2.

Zur gef. Beachtung.

Bei Zahlungen innerhalb 30 Tagen gewähren wir einen Rabatt von 5%, und 3% von 30 bis 90 Tagen.

Enorme Ersparniß für Haushaltungen!

Abfälle von feinen Toiletteseifen,

verfenden wir zu dem außerordentlich niedrig gestellten Preise **5 Pfund (2 1/2 Kilo)** für 3 Mark, inclusive Verpackung, bei Einlieferung oder Nachnahme des Betrages; nach allen Gegenden Deutschlands.

10 Pfund (5 Kilo) für 6 Mark portofrei!

Bei der seit 12 Jahren durch ihre **Uhr- und Reinheit allgemein anerkannten Beliebtheit** unserer Toiletteseifen empfiehlt es sich in jeglicher Zeit für jede fürsame Hausfrau, ihren Bedarf nach dieser Richtung hin zu decken.

Kamprath & Schwartze, Parfumeurs in Leipzig.

Bekanntmachung.

Mittwoch d. 28. März trifft ein großer Transport der besten gangbaren Zugochsen, schweren und leichten Schlags, ein beim **Viehhändler B. Petzold in Weissenfels.**

Pferde-Verkauf.

Donnerstag den 29. d. Mts. 11 Uhr Vormittags werden von der 1. Eskadron 2 Remonten, 1 br. Wallach, 5, 4" und 1 Fuchsfute, 5, 2 1/2, 5 Jahre alt, zum Cavalleriebespanne ungeeignet, im Uebrigen fehlerfrei und zu leichten Wagenpferden sehr geeignet, meistbietend an hiesiger Reitbahn verkauft.
Weissenfels.
Börsch, Wachtmeister.

Eine große geräumige Scheune nebst Schuppengebäude und Hofraum, mit bequemer Einfahrt, günstig an einem freien Platz gelegen, als Lageraum für jedes Geschäft passend, auch als **Bauhof** ganz geeignet, steht zum Verkauf. Nähere Auskunft wird erteilt **Hospitalplatz 7, Parterre.**

Für meine **Klempnerei** suche 2 Lehrlinge. **Albert Kopf, gr. Klausstr. 25. I.**

Ein Paar elegante **Kutschpferde**, mittler Größe, sind zu verkaufen bei **C. Schultze, Merseburg, Breitestr. Nr. 8.**

Die **Zuckerfabrik Körsbisdorf** hat noch **1000 Ctr. blaßrothe, weißfleischige Zwiebelkartoffeln u. 250 Ctr. frühe, blaue Kartoffeln** zu verkaufen.

Ein mit guten Zeugnissen versehen **Verwalter** steht p. 1. April Stellung a. d. Rittergut **Weyden** bei Naumburg a/S. Persönliche Vorstellung erwünscht. Gehalt nach Uebereinkommen.

100 Stück große, gut gefütterte **flüchtige Dammler** sind auf Domäne **Hayn** bei Stolberg a/d. zu verkaufen.

Eine neulichende Kuh zu verkaufen in **Annenden Nr. 15.**

Außerordentliche Generalversammlung der Actien-Schlächtereig-Gesellschaft
Dienstag den 27. März Abends 8 Uhr in der „Tulpe“
Tagesordnung: Berichterstattung über Ausführung des in der letzten Versammlung gefassten Beschlusses; Verlangen gegen die mit Einziehung der Actienbesitzung säumigen Actionaire.
Die Besanzen werden hierdurch nochmals angefordert, ihrer Verpflichtung nachzukommen, widrigenfalls dieselben die statutenmäßigen Consequenzen ihres Verhaltens zu tragen haben.
Der Aufsichtsrath.

Englisch-Französisch-Italienisch

sprachliches Selbststudium, ohne Lehrer, ermöglichen die Unterrichtsbriefe der Methode **Toussaint-Langenscheidt** (21. Aufl.), englisch u. französisch a. Brief 1. u. **Brunoventura-Schmidt** italienisch a. Brief 60. Dieselben hält stets vorräthig
M. Koestler, Halle, Poststraße 10.

Lager aller Arten Putzartikel.



Damenhüte Herrenhüte Kinderhüte
Sämmtliche Neuheiten
Rudolph Sachs & Co.,
Hutfabrik, gr. Ulrichsstr. No. 55.
Annahme zur Strohhut-Wäsche.

Das Möbel-Magazin alter Markt 1

von **L. Martick, Tischlermeister,**
empfiehlt sein gut assortirtes Lager **solid gearbeiteter Möbel** zu billigen Preisen.

Neues Abonnement.
Redaction: **C. Dohm.**
Illustrator: **W. Scholz.**
Zu den alten bewährten Mitarbeiter: **Neue Kräfte.**
In Bild und Wort: **Original und pikant!**
Preis pro Quartal 2 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ bei allen Postämtern und Buchhandlungen.
Die Verlagshandlung **A. Hofmann & Co. in Berlin, Kronenstr. 17.**

Klauderadatsch

Magdeburgische Zeitung.

Organ ersten Ranges.
Als Beweis für die Bedeutung dieses Blattes, welches sich der weitesten Verbreitung erfreut, genügt die bloße Mitteilung, daß dasselbe einen eigenen **Telegraphenbericht** zwischen Berlin und Magdeburg gepachtet hat. Man kann daraus schließen, welche großartigen Mittel die **Magdeburgische Zeitung** überhaupt anwendet, um alle Nachrichten auf das Rascheste mittheilen zu können.
Zwei Times-Pressen, die ersten und bis jetzt einzigen dieser Construction, welche in **Deutschland** zur Anwendung kommen, bewirken die schnellste Herstellung der großen Auflage der **Magdeburgischen Zeitung**. Jede dieser Maschinen, welche als Wunderwerke der Mechanik gelten können, ist im Stande, 32,000 Bogen, und zwar gleich gefaltet, in der Stunde herzustellen.
Man abonnirt auswärts bei allen Postämtern für 7 Mark auf die **Magdeburgische Zeitung**, in welchem Preise auch die Wochentags erscheinenden
„Blätter für Handel, Gewerbe u. sociales Leben“ mit inbegriffen sind.
Ganz besonders machen wir hier noch auf den **billigen Preis** dieses großen **Blattes** aufmerksam.
Inserate haben in der **Magdeburgischen Zeitung**, welche das **Hauptblatt** der Provinz **Sachsen**, der **Verzugsbühnen Anhalt** und **Braunschweig** ist und eine besonders dichte Verbreitung auch in **Thüringen, Hannover, Westfalen** und **Brandenburg** hat, den besten Erfolg. Insertionspreis: 35 Pf. pro fünfspaltige Petitzeile oder deren Raum.

Möbeltransporte

mit verdeckten und offenen Wagen in verschiedenen Größen übernimmt **C. Dettborn, Möbelfabrikant.**

Geistliches Concert am Charfreitag.
Montag Abend 7 Uhr Uebung im Saale des „Kronprinzen“, für Herren und 8 Uhr. — **Dienstag** Nachmittags 4 Uhr erste Probe **in der Kirche** für sämmtliche Beteiligte. **C. A. Hassler.**

Thüringische Eisenbahn.
Bekanntmachung.

Auf Bahnhoff Halle sollen **Mittwoch d. 28. März cr.** **Nachmittags 2 Uhr** eine Partie **ausrangirte Bahnhofsweilen**, ferner **Schwellenabtheilungen** und ein Theil der **alten Stadteinfriedigung** gegen gleich baare Bezahlung und unter dem im Termine noch näher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.
Weissenfels, d. 23. März 1877.
Betriebs-Inspection I.

Brillen

mit den **feinsten Krystallgläsern**, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepaßt bei **Otto Unbekannt, Kleinmieden.**

Hamburger Handelsblatt nebst dem amtl. gr. Waaren-Preis-courant. Abonnement pro Quartal excl. Postprov. **M. 3. 75.**

10 Schock Birkenpflanzen verkauft **Franz Böckel, Eilenburg, Borg. Str. 3.** 8-10 Schock Pflaumen- und Sauerkirschenbäume hat zu verkaufen **Weschke, Gärtner in Nietleben.**

Schulbücher

in dauerhaftesten Einbänden billig bei **M. Koestler, Poststr. 10.**

100 Visitenkarten im Namen, Titel u. Wohnort liefert für nur 1 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$ **J. M. Reichardt in Halle a/S.** Barfüßergäßchen Nr. 13.
Der Kindergarten. Lindenstraße 16, für Sommer und Winter entsprechend eingerichtet, empfiehlt sich zu geeigneten Anmeldungen für Knaben und Mädchen von 2 1/2 bis 7 Jahren. Auch wird jungen Mädchen, welche Eltern die Schule verlassen und sich zu Kindergärtnerinnen ausbilden wollen, hierzu für Theorie wie Praxis die Gelegenheit geboten. **S. König.**

Auf dem Gute **Boigtstedt** bei Artern ist zum 1. April e. die zweite **Verwalterstelle** zu besetzen. Mit guten Zeugnissen versehene junge Leute mögen sich melden.
Verantwortl. Verwalter.
Ein mit guten Attesten versehen **Deponom** sucht Stelle als **Verwalter** oder **Inspektor**, namentlich auch in einer **bückerischen** Wirtschaft. Näheres bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

Stadt-Theater.

Dienstag den 27. März.
Zweites Gastspiel des Königl. Sachs. Hoftheaters
Herrn Fritz Dettmer vom Hoftheater zu Dresden: Mäulerstunden.
Eufspiel in 1 Act frei bearbeitet von **H. Gahmann.**
* Arthur v. Norden **H. Dettmer.** Hieran:
Jugendliebe,
Eufspiel in 1 Act von **A. Wilbrandt.**
* Ferdinand von Bruck
Herr **Dettmer.**
Neu! Zum Schluss: Neu!
Der Schimmel,
Eufspiel in 1 Act v. **G. v. Moser.**
* Robt. Herr **Dettmer.**

! Stumsdorf!

Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins **Mittwoch** den 28. März e. Gäste willkommen!
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Am 24. Nachmittags wurden wir durch die Geburt eines kleinen Sohnes erfreut.
Halle a/S., d. 26. März 1877.
F. F. D. Gebhardt u. Frau
Stille geb. **Hartmann.**

Entbindungs-Anzeige.
Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden gestern Abend hoch erfreut
Paul Koerner u. Frau geb. **Ulrich.**
Börsig, d. 25. März 1877.

Bekanntmachungen.

Bau- und Nutzholz-Verkauf
der Königl. Oberförsterei **Ziegelroda**
am **Donnerstag den 12. April** c. **Donnerstags 9 Uhr**
in **Ziegelroda bei Hofleben.**

I. Försterei Wangen.
Distr. 5. 9. 10. 13. Rothe Subtr. Köbentzitz, Sählen:
6 Eichen, 34 Buchen, 3 Birken, 1 Kiefern-Stämme.

II. Försterei Wendelsheim.
District 15. 16. 17. 18. 19. und 20:
52 Eichen, 20 Buchen, 1 Birken, 5 Weichholz-Stämme.

III. Försterei Hofleben.
Distr. 24. 26. 33:
21 Eichen, 12 Buchen, 1 Birken-Stämme.

IV. Försterei Ziegelroda.
Distr. 43 Neuland: 2 Rothbuchenstämme.

V. Försterei Schmon. Distr. 51 u. 28: 11 Eichenstämme.

VI. Försterei Eobelsleben. Distr. 54. 58. 59 und 56:
77 Eichen- und 1 Birken-Stämme.

VII. Försterei Habelinde. Distr. 65. 66. 67. 68. 73. 74:
70 Eichen, 2 Buchen, 10 Birken, 1 Weichholz-Stamm.
Auf Erfordern erteilen die Herr. Förster nähere Auskunft.
Die Eichenstämme werden zuerst verkauft, die Buchen u. erst
nach 12 Uhr.

Ziegelroda, den 24. März 1877.
Die Königl. Forstverwaltung.

Bekanntmachung.

Die mit 900 A dotierte Mädchenlehrerfelle an der II. Stadtschule
hier selbst soll am 1. Juni c. wieder befest werden. Qualifizierte Lehr-
er suchen wir, ihre Bewerbungsgesuche bei uns einzureichen.
Artern, den 15. März 1877. **Der Magistrat.**
Moeßel.

Eisleben, den 20. März 1877.

Vollberechtigte höhere Bürgerschule zu Eisleben.

Unsere höhere Bürgerschule, deren Abgangszeugnis zum einjährig-
freiwilligen Militärdienst, sowie zum Eintritt in die Prima einer
Realschule I. Ordnung berechtigt, eröffnet ihr neues Schuljahr am
Montag den 9. April dieses Jahres. Anmeldungen können
jederzeit mündlich oder schriftlich bei dem Dirigenten der Anstalt, Herrn
Dr. Richter, angebracht werden, auch ist derselbe zu diesem Zwecke
Montag den 26. März und **Sonabend den 7. April**
während der Vormittagsstunden auf seinem Amtszium-
mer (Nahbreite 73) zu sprechen.
Wir bemerken noch, daß es in der Absicht der k. k. Behörden
liegt, der Anstalt die volle Gleichstellung mit den Realschulen
I. Ordnung in Hinsicht des einjährig-freiwilligen Militair-
dienstes zu erwirken.

Der Magistrat.

Das der **Voranschub** von **F. W. Börner & Comp.**
hier gehörige **Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum und**
Garten soll

Donnerstag den 5. April d. J. früh 10 Uhr
im Gasthof zum **„Thüringer Hofe“** hier versteigert werden.

Das Grundstück, an einer sehr guten Lage der Stadt, eignet sich
zum Betriebe eines jeden Geschäfts und es ist in dem Hause über
70 Jahre ein Materialwaaren-Geschäft mit Erfolg betrieben worden.

Die näheren Verkaufsbedingungen können bei uns brieflich gegen
Erhalt des Postportos und mündlich an unseren Geschäftstagen ein-
geholt werden.

Hilffest, den 9. März 1877.

Vorschussbank von F. M. Börner & Co. in Liquidation.
G. Teichmann. K. F. Goldschmidt. J. Volmar.

Taubstummen-Anstalt.

Eine Vergnügung ist im Prüfungs-
saale gefunden worden. Abzuholen
in obiger Anstalt.

Klos.

Getreidebranche.

Ein junger Mann (Spreuse),
bereit in bedeutenden Getreide-
commissions- u. Geschäften
Magdeburgs u. Dortmunds
thätig gewesen, sucht, gestützt
auf teure Referenzen p. fester Stellung,
Sof. Adr. erb. sub O. G. 775 an
Haasenstein & Vogler,
Magdeburg.

Eine **gewandte zuverlässige**
Verkäuflerin per sofort od. später
geht. Bewerberinnen, die in der
Kurz-, Spiel- od. Lederwa-
renbranche erfahren, bevorzugt.
Nur mit Zeugnissen über vorzüg-
liche Leistungsfähigkeit Berühmte
wollen sich melden bei **Emil**
Graf, Halle a/S.

Ein thätiger **Deponist**, 23 Jahr
alt, unverh., meist in Rübenerwerb-
schaften und jetzt in solcher als

erster Verwalter,
mit Maschinen vertraut, sucht per
1. Juli oder später gleiche Stel-
lung. Gute Zeugnisse liegen zur
Seite. Gefäll. Offerten sub **No. 423**
a beförd. die **Annoucen-**
Expedition von
Haasenstein & Vogler
in **Hannover.**

Leipzigersfr. 56 ist die Man-
sarden-Wohnung zu vermieten.
Näheres daselbst 2. Etage.

Vorteilhafter Verkauf.

Ein junger Mann (Spreuse),
bereit in bedeutenden Getreide-
commissions- u. Geschäften
Magdeburgs u. Dortmunds
thätig gewesen, sucht, gestützt
auf teure Referenzen p. fester Stellung,
Sof. Adr. erb. sub O. G. 775 an
Haasenstein & Vogler,
Magdeburg.

Gartengrundstück-
Verkauf.

Ein 778 qm. enthaltendes
mit vorzüglichen Obstbäumen besetz-
tes Gartengrundstück, in welchem
herrschaftliches Wohnhaus, Gewächshaus,
Remise mit Gärtnerwohnung,
Niederlagsgebäuden, sämtliches
Garten- und Gewächshausinventar,
in bester Lage der Stadt Halle
a/S. und in Folge dessen zum Be-
triebe höchst rentierender Gärtnerei,
aber auch zu jeder größeren Fabrik-
und Geschäftsanlage geeignet, ist
mit zu einem soliden Preise mit
20 bis 30.000 Mark Anzahlung zum
Verkauf übertragen und ertheilt be-
zeugsfähig und unentgeltlich alle
nähere Auskunft.

J. S. Fiedler,
Halle a/S., Kl. Steinstr. 3.

Gutverpachtung.

195 Ad. schwerer q. Boden, 6-
18 Jahr sofort. Gegend schön u.
evangelisch. Adr. B. 7 befördert
Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

Ein **Duchbatter** für eine Zü-
ckerfabrik zum sofortigen Antritt ge-
sucht. Adr. zu erfahren durch **Ed.**
Stückrath in d. Exp. d. Ztg.

Realschule.

Der Sommerkurs der Realschule beginnt am 9. April mit der
Prüfung der aufzunehmenden Schüler, die sich pünktlich um 8 Uhr im
Schulgebäude einzufinden haben. Dieselben haben das Abgangszeugnis
von der zuletzt besuchten Schule und den Impf- resp. Revaccinations-
schein vorzulegen. Neue Anmeldungen können nicht mehr angenommen
werden. Der Unterricht beginnt am 10. April. **Dr. Schrader.**

Im Verlage von **G. D. Vödeker** in **Offen** ist folgende erschienen:

Bergbau- und Hüttenkunde,
eine gedrängte Darstellung
der
geschichtlichen und kunstmäßigen Entwicklung
des
Bergbaues und Hüttenwesens,

von
Dr. Adolf Guelt,
Bergingenieur in Bonn.

Mit 109 in den Text eingezeichneten Holzschnitten.
Broch. 2 Mark, geb. in Leinen mit Goldrith 3 Mark.

Diese sehr ansprechend behandelte, zunächst für Laien be-
stimmte Darstellung der Bergbau- und Hüttenkunde eignet sich zugleich
für Fachmänner und namentlich für den Gebrauch in Berg- und
Hüttenschulen.

Henderson beste Leder-Treibriemen,
Schlagriemen u. z. außerordentlich billigen Preisen.
Patent Fuel Economiser,
(Kostensparende Brennarm-Apparate).

Galloway Patent-Dampfkessel,
vorzüglich benützt durch größte Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit,
schnelle Dampferzeugung, ausgezeichnete Wasser-circulation und bedeutende
Ersparnis an Heizmaterial. Zeichnungen, Preise und sonstige
Auskünfte durch

R. A. Rüdiger, Ger. (Neuß),
Generalagent für Deutschland u. d. Schweiz,
Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht!

Wittwoch steht ein frischer **Transport**
Zugochsen **billig zum Verkauf**
bei
Gebr. Friedmann,
Magdeburger Str. 51.

Prima-Dachpappe in ganzen Rollen, auch für
geringeren Stücken, Asphalt, Deckstein Δ , Gohl-
und Dachziegel, Dachlatten und Dachplättchen (Abnehmer
größerer Quantums Rabatt) empfiehlt billigt
Carl Schumann, gr. Steinstraße 31.



Nur

bis **Sonabend** **Abend**
dauer der **billige** **Deutsche**
Massen-Umsatz
und **offere** zur **günstigen** **Mä-**
derung des **Waaren-** **gers** **speziell**

fürs Putzfach:

- Seidenbänder** aller Breiten
und Farben zur Hutgarneuerung
sportlich. **Gaze Stoffe, Elle**
von 50 A an, in allen Farben.
- Seiden-Rippen** in allen Far-
ben **Elle 2 A. Geste Sam-**
mete, Elle von 2 A 50 A
- Zimmerbänder** in allen
Breiten, festhaltig, beste Qual.;
außerdem **Kragen, Tulp-**
pen, Schürzen, Schleier,
Strümpfe, Strumpflän-
gen, Weinkleider für Her-
ren, Damen, Chemisette,
Cherubanden, Fräusen,
Faschinen, Gerbinden
und tausend andere Artikel zu
fabelfast billigen Preisen, um
Rückfracht zu ersparen.

gr. Schlamm 10,
im Hause der „Forelle.“

Ein Ackerhof,

bei welchem 62 Morg. Ländereien
guten Bodens, verbunden mit ren-
tablem Geschäftsbetrieb, unmittelbar
an lebhaften Chauffee gelegen, mit
neuen Gebäuden, 2 Pferden, 7
Haupt Rindvieh, 5 Schweinen u.
c., soll wegen anderer Acquisitionen
des Besitzers billig und unter sehr
günstig gestellten Bedingungen bei
einer Anzahlung von 2-3000 A
möglichst schnell verkauft werden.
Ankunft erteilt

Chr. Krüger, Süstrow i/M.,
Hofelder Str. 7.

Ein **zweiter Verwalter** und
eine **Wamfell** wird auf ein grö-
ßeres Gut zum sofortigen Antritt
gesucht. Adressen theilt mit **Ed.**
Stückrath in d. Exp. d. Ztg.

Frankfurt-Debracr
Eisenbahn.

Die Anlieferung und Verlegung
von circa 730 laufende Meter
Druckbreitung, 105 m in
den Eichen weit, auf Bahnhof Lein-
efeld, soll im Wege öffentlicher
Submission vergeben werden. Zeich-
nungen und Bedingungen liegen
im Bureau der unterzeichneten
Bau-Inspection zur Ansicht bereit.
Offerten mit der Aufschrift:
„Offerte zur Lieferung von eiser-
nen Rohren für Bahnhof
Leinefelde“

sind versiegelt und portofrei bis
spätestens
Sonabend d. 7. April d. J.
Vormitt. 11 Uhr

im Bureau der unterzeichneten Bau-
Inspection einzureichen, wofür die
etwa erschienenen Submittenten er-
folgen wird.

Nordhausen, d. 23. März 1877.
Königl. Bau-Inspection V.
A. Richter.

Frankfurt-Debracr
Eisenbahn.

Die Lieferung von 300,000 hart
gebrannten Ziegelsteinen und
30,000 Verblendungssteinen,
Normalformat zu den Hochbauten
auf Bahnhof Leinefelde, soll im
Wege öffentlicher Submission im
Ganzen oder in kleineren Posten ver-
geben werden. Bedingungen liegen
im Bureau der unterzeichneten Bau-
Inspection zur Ansicht bereit.
Offerten mit der Aufschrift:
„Offerte zur Lieferung von Ziegeln
für Bahnhof Leinefelde“,
denen ein Probestein mit der Adresse
und dem Siegel des Lieferanten
beizufügen ist, müssen unter An-
gabe der Ziegeln und der Station
der Halle-Mündener Eisenbahn, wo-
hin die Ziegel franco Waggon ge-
liefert werden sollen, versiegelt und
portofrei bis spätestens
Sonabend d. 7. April er.
12 Uhr Mittags

im Bureau der unterzeichneten Bau-
Inspection abgegeben werden, wofür
der etwa erschienenen Submittenten
erfolgen wird.

Nordhausen, d. 23. März 1877.
Königl. Bau-Inspection V.
A. Richter.

Gehölggärtneri in Lichterf
bei Weipensfeld.

Zu jetziger Pflanzenperiode empfehle
ich meine großen Vorräthe von
Pfefferbäumen, Zauer, My-
ramiden und andere **Zier-**
bäume, Beerensträucher,
Schlingpflanzen, Stöcke,
Pflanzen und überhaupt alle
Sorten Gehölze zu mäßigen Preisen.
Namentlich führe ich an:
Rosen u. veredelte Weis-
dorn zu 0.50 bis 1.50 A nach
Qualität, dreijährige verpflanzte
Alfuzien à 24 A p. 1000 St.

Auch habe ich frischen Samen von
Klatschenrunkeln und **weiße**
(Kopfle) Rosenkartoffeln
zu Samen abzugeben.
Ernst Schmalzuss.

Unterleibskrankheiten,

Magenkatarrh, **Hämorrhoiden** etc.
finden schnelle radicale Heilung durch
das **Universalmittel** der **Indianer Peru's,**
die **Coca-Pflanze**, seit vielen Jahr-
zehnten in- u. auswärts bewährt,
sind die rationell u. als frischer Pflanze
dargestellten **Sampson'schen Coca-**
Präparate à 3 Mk., nebst eingehender
Belehrung zu beziehen d. d. **Rohren-**
Apothek, Mainz und deren Depots:
Halle a. d. S.: Dr. Jäger, Apoth.
Frankenhausen: Dr. Hiltzsch, Stadt-
Apoth. Magdeburg u. Dresden: s. un-
Apoth. Leipzig: R. H. Faulke, Engel-
Apoth. Berlin: B. O. Plüg, Apoth.
Louisenstr. 30.

Welpfachen

übernimmt zur **Conferierung**
Chr. Voigt.

Fettes Rindvieh, fette Hammel
stehen zum Verkauf
Domaine Lettin.

Posamentiergehülfsen

auf Möbel und Confectionarbeit
sucht sofort **Wilh. Ruprecht's**
Wittwe in **Nordhausen a/S.**

1 tücht. perf. Köchin sucht
noch bis 1. April Stellung.

1 Landwirthschafterin in
seiner Küche perf., erhält noch 1.
April Engagement durch
Emma Lerche, Halle a/S.,
gr. Klausstr. 28.

Ein unverb. Gärtner, welcher die
Aussicht bei den Keuten mit zu über-
nehmen hat, findet sofort Stellung bei
B. Peter,
Volkmaritz bei Teutschenthal.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 25. März. (A. U. A.) General Ignatieff ist hier angekommen. — Die verlauchten englischen Officiere sind angewiesen worden, sofort zur Flotte nach Malta zurückzufahren. — Der Fürst von Montenegro sagte einer bösenigen Deputation für den Fall der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten die Uebnahme der Leitung des Aufstandes zu. — Die Gerichte von der Rückberufung Mihalj Palaha's treten in verflächtigter Weise auf. — Die türkischen Klüftungen wurden neu aufgenommen und die Mobilisirung des Landheeres angeordnet.

Halle, den 26. März.

Das in den Grundstein unseres Siegesdenkmals eingelegte Namensverzeichnis hat folgenden Vorklaut:

Im Kriege gegen Frankreich 1870/71 starben den Heldentod für das Vaterland nachverzeichnete Söhne und Bürger der Stadt Halle a. S.:

- 1. Meyer, Julius Carl Ferdinand, Musicier; in Folge einer Schopenhückerung.
2. Verendel, Heinrich Paul, geb. am 10. December 1849, Stud. theol., einjährig Freiwilliger des Schlesw.-Holst. Füß.-Reg. Nr. 86; am 25. November 1870 im Vazargh zu Gerlach bei der Belagerung von Paris verstorben.
3. Richter, Heinrich Andreas, geb. 9. Juli 1847, Kaufmann, Officier der 11. Comp. Magdeb. Füß.-Reg. Nr. 36; am 6. Juni 1872 an seinen bei Gravelotte erhaltenen Wunden hier verstorben.
... (rest of the list follows similar format) ...

- 25. Jacob, Georg Gustav, 33 Jahr 2 Monat 9 Tage alt, Regiments-Musiker, Secundo-Steuerman im 4. Thür. Inf.-Reg. Nr. 72; am 16. August 1870 bei Wars-la-Tours verstorben.
26. Jarg, F. R. E., Unterofficier; bei Wars-la-Tours verstorben.
27. Jähnlich, Albert, geb. am 18. Juli 1835, Arbeiter, Schumann im Landwehr-Battalion (Galerie) 2. Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 27; am 15. Februar 1871 an den Folgen der durchgemachten Kriegsstrapazen verstorben.
... (rest of the list follows similar format) ...

- 56. Scharre, Carl Louis Gustav, geb. am 24. März 1846, Koch, Füsillier der 12. Comp. 3. Garde-Reg. zu Fuß; Schuß durch die Brust bei St.-Amand-la-Montagne.
57. Sandring, Theodor, geb. am 17. October 1845, Zimmermann, Füsillier der 11. Comp. 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27; in der Schlacht bei Beaumont am 30. Aug. 1870 verstorben.
58. Schmitt, Carl, Gensener; an seinen erhaltenen Wunden verstorben.
59. Schuch, Carl August Franz, geb. 14. Mai 1849, Feldwachtmeister beim Magdeb. Jäger-Bat. Nr. 4; bei Beaumont gefallen und sein Vermähl.
60. Soldmann, Emanuel Heinrich Wilhelm, geb. am 21. August 1846, Wüthler, Musiker der 6. Comp. 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27; an den Folgen eines am 16. Aug. 1870 erhaltenen Schusses durch den Kopf verstorben.
... (rest of the list follows similar format) ...

Halle, den 26. März.

Vor der mit Ablauf des Monats zu erwartenden definitiven Confirmation des Vereins für sächsische Interessen wird auf Wunsch aller Theilnehmer der Versuch gemacht werden, eine Vereinigung des Bürgervereins mit dem Vereine für sächsische Interessen herbeizuführen. — Das formale Anbahnung einer Verbindung beider in Abenden und Aufgängen aller gleichartigen Vereine traten am Sonnabend Abend die beiderseitigen Vereinsvorsitzende im Restaurant zum Reichsfanter zusammen. Das Resultat dieser Verhandlung bildet der Beschlus, den Mitgliedern zu demnächstiger Versammlung den Antrag vorzulegen, das beide Vereine in einem unter dem Namen Bürgerverein für sächsische Interessen fortzuführen werden. — Die Vereinigung dieses von rüstigen Gründern unterstützte Engagementen der nur durch zufällige Bekämpfung von Umständen bisher isolierten Elemente mit desto größerer Freude, je scharfer sich in diesem Augenblicke z. B. die Bürgergesellschaft Magdeburgs in zwei getrennten Lagern als „Bürgerverein“ (fortschrittlich) und als „Verein für sächsische Interessen“ (national-liberal) für weitere Fehde sammelt. — Wäre das in unserer Stadt gegebene Beispiel der Einigkeit als ein günstiges Verzeichen der Entwidlung des Vereins für sächsische Interessen gedeutet werden, für dessen Lebensfähigkeit und Wirksamkeit die stetige Zunahme der Mitgliederzahl den sprechenden Beweis liefert! Jeder Versuch, zwischen die hier zusammenwirkenden Kräfte die Saat der Uneinigkeit zu streuen, wird bald als „verlorene Liebesmühe“ zu betrachten sein. Der Einflussvolle wird sich der Erwägung nicht verschließen, daß in dem Vereine für sächsische Interessen ein neutraler Boden geschaffen ist, um den Frieden unter der Bürgergesellschaft für die Zukunft zu sichern und aufzubauen. — Das Programm unseres Stadtgenossenschafts, welches jedoch zur Ausgabe gelangt ist, enthält außer

fehler entbunden, und es war Ehrensache, seinen zu übersehen. Das Revier aber war übermäßig groß, es wimmelte darin, das wußte ich im Voraus, an manchen Stellen von Fehlern, während an anderen wieder wenig Ausbute zu erwarten war. Hier wie dort konnte man leicht etwas übersehen. Mitunter konnte es Eincem aber auch gehen, wie einem Jäger, der auf einen losstehigen, was gar kein Wild ist; man konnte etwas als Fehler anfassen, was keiner war. Und auch das würde sehr furchtbar vermieden werden, denn man konnte dadurch, jemand wehe thun. Ich wünschte damals lebhaft, daß alle unbefundenen und leichtfertigen Kritiken so zu Muthc sein, und daß das Gefühl der Verantwortlichkeit einmal so über sie kommen möchte, wie es auf mich lastete. — Es handelte sich also nicht um ein einfaches Jagdvergnügen, sondern um eine schwere Arbeit, deren Ergebnis für viele der Theilnehmer von sehr entscheidenden Folgen sein konnte. Es galt, den Irrthümern das menschlichen Denkens nachzugehen und die Vergeßlichkeit nachzuweisen, wie sie sich in unrichtiger Handhabung der Sprache bemerkbar machte. Zum Glück war diese Aufgabe nur innerlich als Begehrting enger Grenzen zu lösen. Denn wenn man alle Stadtdeser, die sich auch nicht wagen, aufweisen sollte, so wäre das eine völlig erwidrende Aufgabe. Aber auch innerlich der gestellten engen Grenzen war die Aufgabe noch verantwortungsvoll genug, denn je nach den Ergebnissen mußte ein Schluß auf ein geistige Reife oder Unreife der Betroffenen gemacht werden, und das war für deren Fortkommen von nicht geringer Bedeutung. Wenn das zu rigoros erscheinen sollte, der Bedenke, was denn wohl Gutes daraus entpringen soll, wenn man z. B. wie ich jüngst habe antreiben müssen, Wohlthätigkeit mit Willkür verwechselt (d. h. Conjunction mit Antidote), oder Statthalterigkeit mit Notwendigkeit (lies mit oporte), Abkist mit Thatsache (ut mit quod), Feien mit Thun (activ mit passiv) u. A., kurz wenn man das Verhältniß der Dinge zu einander geradezu umkehrt! Es sind das eben nur die allerorten Fehler. Sie werden aber

hoffentlich genügen, zu zeigen, wie geradezu das Heil der Welt davon abhängt, daß man sie mit Stumpf und Stiel auszureuten sucht. — Doch ich wollte eigentlich von einem Jagdvergnügen berichten, und dazu sollte das Vögelreize nur als Folie dienen. Nachdem ich nämlich durch die Fehler geführte Arbeit bis zur tödlichen Ermüdung angestrengt war, und mir nun glaube Ruhe gönnen zu können, fiel mir ein Zeitungsbogen in die Hand und damit eine der neuesten Reden des Fürsten Bismarck. Ich lese dessen Reden aus vielen Gründen immer mit dem größten Wohlgefallen, unter andern, weil sie mir in stiftlicher Beziehung außerordentlich zufagen. Auf einmal stoße ich auf einen Ausdrud, der alle meine Lebensgeföhre regt mich. Ich las von einer „langwierigen antilichen Erfahrung“. Sollte denn Fürsten Bismarck, dem Meister des Stils, wirklich einmal ein Sprachfehler untergefallen sein, oder sollte er den an sich höchst zufälligen Ausdrud in fastersächlicher Sinne mit Absicht gebrandt haben, oder sollte das Ganze nur auf einen D ruckfehler hinauslaufen? Die Sache ankündete mich aufs Höchste und gewährte mir gewissermaßen Entschuldig für die Strapazen des vorangehenden Tages. Ich entschied mich zuletzt nitürlich für einen Druckfehler und trug die Sache am Abend befehligen Tages einer Versammlung vor, die literarischen Besprechungen bildigt. Die fand den Ausdrud aber ganz correct und meinte, langwierig sei einfach alles, was lange währt, womit ich mich natürlich nicht zufrieden geben konnte. Denn man sagt wohl: „Was lange währt, wird qu“, nicht aber: „Was langwierig ist, wird qu“. Ich hülte mich also in „das Bewusstsein meines guten Sprachgeföhres ein und rückte mich damit, einmal einen Sprachfehler ausfindig gemacht zu haben, der mir wirklich Vergnügen bereiten konnte. Am Tage darauf überzeuge ich mich aus den stenographischen Berichten, daß es nur ein Druckfehler gewesen war. Fürst Bismarck hatte von seiner „langjährigen antilichen Erfahrung“ gesprochen. Ich hatte also gleichsam einen Fehlschuß gethan, aber doch ein Jagdvergnügen eigener Art gehabt.

Eine Jagdgeschichte eigener Art. — Daß man nicht bloß auf Wildpret, sondern auch auf andere Dinge Jagd machen kann, das lehrt einfach die Sprache, welche diesen Ausdruck auch im weiteren Sinne braucht. Am besteliensten ist es in dieser Beziehung, von der Jagd auf Fehler Anderer zu reden, und es kann wohl kein Zweifel sein, daß diese Art Jagd auch mit besonderer Liebhaberei betrieben wird. Auch giebt es keine specielle Art von Fehlern, für die sich nicht Jagdgewaltige fänden, und selbst das schöne Geschlecht will in dieser Beziehung nicht zurückbleiben, ja gewisser Jagdreviere scheint es, wenn die Dama nicht liegt, ganz beneidet in Pacht genommen zu haben. — Aus alle dem wird sich wohl die Berechtigung ergeben, auch den Begriff der Jagdgeschichte einmal im weiteren Sinne zu nehmen und von einer höchst ergebnigen Jagd auf Fehler zu erzählen. — In eigener Person hat Schreiber dieses an einem Tage ohne alle und jede Hilfe ungelogen 450 Fehler ausfindig gemacht und es ihnen kaum und senders roth angestrichen, daß sie sich vor ihnen haben bilden lassen. — Man wird vielleicht fragen, was das wohl für Fehler gewesen sein mögen. Indessen erst muß unter und doch das ganz festhalten, daß Fehler unter allen Umständen etwas Verwerfliches sind, und daß sie durchaus verdienen, aus der Welt gestrichelt zu werden. Wenn die Jagd auf Fehler zu gleich eine heilsame Sache haben kann, so beruht das doch nur darauf, daß mancher die eigenen Fehler ganz verzeiht und nur für die Fehler Anderer Sinn und Auge hat. Abgesehen davon aber können die Fehler, die in der Welt vorkommen, nicht fortglatzig ganz ausgeblendet werden, und wer über an einem Tage 450 ausstrucht, hat ein ebenso gutes Werk gethan, als wer chemische Wässer aus der Welt schafft. — Um dieser hohen Aufgabe zu genügen, machte ich mich also eines Morgens an die Arbeit. Ich war in etwas unbehaglicher Stimmung. Ich wußte, daß ich an ein Reizenwerk ging. Ich sollte in einem bestimmten Revier sämtliche

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum der Stadt Halle und Umgegend erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft von:

Kaulenberg 1 (Dresdner Bierhalle) nach: Grosse Steinstrasse Nr. 12 verlegt.

Wie bisher werde ich auch in meinem neuen Geschäftslocal mein Hauptaugenmerk auf:

Tuche und Buckskins, reinwollene Geraer und sämtliche schwarze Kleiderstoffe

lenken und das eingeführte Prinzip, nur gute Qualitäten zu möglichen billigen, aber ganz festen Preisen zu verkaufen, festhalten.

Indem ich diese Gelegenheit benutze, für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens zu danken, bitte ich auch um ferneres Wohlwollen und zeichne mich Hochachtungsvoll

Halle a/S.,
den 27. März 1877.

Otto Schultz.

Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt a/O. Errichtet auf Gegenseitigkeit 1826.

Referenzen:

a) Feuer-Versicherung	1,161,690 Mark.
b) Hagel-Versicherung	300,542 Mark 70 Pf.
Versicherungs-Capital:	
a) Feuer-Versicherung	388,216,152 Mark.
b) Hagel-Versicherung	134,536,154 Mark.

Die Gesellschaft versichert in zwei von einander getrennt bestehenden Abtheilungen, d. h. ohne Verbindlichkeit der Mitglieder der einen für die andere Abtheilung:

a) der Verschönerung oder Beschädigung durch Feuer unterworfenen bewegliche Gegenstände, sowohl in Städten als auf dem platten Lande, gegen Brand-, Blitz- und Explosionschaden.

b) Bodenerzeugnisse gegen Hagelchaden.

Bei der bevorstehenden Hagel-Versicherungsperiode empfiehlt sich die unterzeichnete General-Agentur sowie die mitunterzeichneten Agenten zur Vermittlung von Versicherungen.

Die Prämien sind je nach den Fruchtgattungen verschieden, werden nach der Gefährlichkeit der Gegend festgesetzt und alljährlich von Neuem regulirt.

Die große örtliche Ausdehnung des Geschäftsgebietes der Gesellschaft bietet die beste Gewähr für eine Abheilung der Gefahr.

Die Schäden werden stets zum vollen Betrage ausgezahlt.

Prospecte, Versicherungs-Bedingungen und Antragsformulare verabsolgen gratis

- in Halle: Herr Franz Lenhardt, gr. Steinstraße Nr. 69.
 - in Alstedt: Herr Richard Wicht.
 - in Artern: Herr Otto Rückert.
 - in Hettstedt: Herr Christian Brunne.
 - in Eisleben: Herr Hermann Besse.
 - in Merseburg: Herr Werthold Jentsche.
 - in Werben: Herr Hugo Romanns.
- Die General-Agentur in Leipzig.
W. Clingstein.

III. Mastvieh-Ausstellung. 9.-10. Mai 1877, Berlin.

Schluß der Anmeldungen am 1. April 1877.
Dieselben sind einzusenden an den Club der Landwirthe zu Berlin, Französische Straße 48.
Das Ausstellungs-Comité.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich jetzt neben der Ausführung aller Steinarbeiten auch das Lager von Asphalt-Trottoir, Asphalt-Regelbahnen, das Belagen u. Befestigen von Dächern, wie überhaupt alle Asphaltierungsarbeiten übernehme und unter Garantie der Dauer zu soliden Preisen ausführe. Gleichzeitig mache ich auf meine vorzüglichen Porphyrsteine (Kopf- u. Bruchsteine) aus meinem neu erschlossenen bei Wettin a/S. gelegenen Steinbruch aufmerksam und empfehle mich zur Lieferung von Steinen und anderem Straßenbaumaterial wie auch zur Ausführung von Pflasterarbeiten, ebenso zur Anlage und vollstänbigen Herstellung ganzer Straßen oder dergl., wobei ich bei Verwendung des besten Materials möglichst billige Preise berechne. Zur Aufstellung von Kostenschätzungen bin ich gern bereit.

Gustav Knöchel,
Steinsetzmeister u. Steinbruchsbesitzer,
Halle a/S., Sophienstraße 9f.

Abonnements-Einladung.

Centralblatt für Submissionen.
General-Anzeiger für die Geschäftswelt.

<p>Erscheint in Hannover. (V. Nachtrag Nr. 837 der Postzeitungspreis- liste pro 1877.)</p> <p>Abonnements vierteljährlich 3 M 50 S durch alle Postanstalten u. Landbriefträger.</p>	<p>Organ für die im deutschen Reich haffindenden Submis- sionen etc., nach amt- l. Mittheilungen, nach Terminen u. Branchen überichtlich geordnet. Enthält sämtliche Ver- ordnungen resp. Arbeiten für Behörden etc.</p>	<p>In ersten Quartale kommen ca. 1600 Termine auf Bau- und Erbau- arbeiten, Baumaterialien, Soll u. Sollarbeiten, Metalle, Werkstoffe u. Vertriebsmaterialien, Beförderungen und An- fertigungen, Bau- und Erbaubauarbeiten etc. etc. etc. Veröffentliche.</p>
---	---	--

10/4 breite Zwirn-Gardinen
à Elle 50 Pfennige.
8/4 breite bunte Körper-Gardinen
à Elle 50 Pfennige
in grossartiger Auswahl bei
gr. Steinstr. 73. = Robert Cohn. =

Zur Einrichtung, Revision und zum Abschluss von Büchern jeder Art, sowie zur Klarlegung von Vermögensverhältnissen, Verbindungen u. Trennungen von Societäten empfiehlt sich
Louis Kaatz,
Bücher-Revisor und Sachverständiger für kaufmännische Buchführung.
gr. Ulrichsstr. 49f.

Rheumatismus und Gicht heilbar
durch den Gichtbalsam von J. Thiele. St. Johann a. d. Saar.
Dieses Universalmittel wirkt nicht allein sofort, sondern es heilt längere Zeit gebraucht, selbst veraltete Leiden als: Rheumatismus u. Gicht, Kopfsicht, Waden- u. Schreibrampf, Verrenkungen etc. Dieser Balsam enthält keine Feuchtigkeiten und ist nur aus leicht verflüchtenden Substanzen und wohlthunenden Oelen verbunden. 1000 geheilt. Preis per Flacon mit Gebrauchsanweisung 1 Mark 50 Pf., 6 Flacons 7 Mark 20 Pf. Gegen Einsendung des Betrages versendet Obiger denselben in alle Gegenden.

Lungenleidenden zur Beruhigung.
Ein seit 10 Jahren bewährtes Präparat, das Zimmermann'sche Malzextrakt, wirkt laut freiwilliger Attestirung ehrenwerther und vorurtheilsfreier Aerzte und Consumenten selbst in schweren Fällen beruhigend, lösend und heilend, wenn es in recht warmem Zustande, nöthigenfalls verflüchtigt, eingeathmet und langsam genossen wird. Zugriffsweise muß dieses nüchtern und vor dem Schlafengehen geschehen, ebenso einige Male am Tage; es wirkt sichtlich stärkend und erzeugt Nachts einen ruhigen Schlaf.
Der Inhalt einer Flasche kostet nur 50 S.
In Halle a/S. und Umgegend bei
Wilh. Schubert, gr. Stein- u. gr. Ulrichsstr.-Eck.

befördert
Annoncen
Haasenstein & Vogler.
In sämtliche hiesige und auswärtige Zeitungen und sonstige Publikations-Organen der Welt unter Garantie der gewissenhaftesten Berechnung und strengsten Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen; ertheilt Rath über zweckmässiges Inseriren, fertigt Kostenvoranschläge u. versendet Zeitungsverzeichnisse gratis und franco.

Annoncen-Expedition
Halle a. S.
grosse Märkerstrasse 7,

Eine geübte Putzmacherin wird zum sofortigen Antritt gesucht. Adr. unter B. 12570 befördert. Die Annoncen-Expedition in
J. Barck & Co.,
Halle a/S.

Ich beabsichtige mein in guter Beschäftigung befindliches Haus, große Klausstraße 38, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder per sofort zu vermiehen. Näheres Markt 17.
H. Pfmann.

Ich wohne von jetzt ab
Karlsruhe 15a
Prof. Kohlschütter.

Ein Lehrling,
der die nöthige Schulbildung hat, wird möglichst sofort für eine Buchhandlung gesucht. Die Stellung ist eine angenehme u. sind die Bedingungen günstig. Näheres bei Ed. Stückrath in d. Exp. p. 3tg.

Zur Festbäckerei empfiehlt:
Raffinade in Broden, ausgewaschen und gemahlen.
Pa. Elemo- u. Sultanin-Kosinen, Korinthen, Mandeln u. Gewürze.
Pa. Salz- u. Schmelzbutter.
Sämtliche Waaren in ausgezeichneter Qualität nur zu soliden Preisen.
A. Neumann,
Hl. Steinstr.

Reinstes echt türkisches Pflaumenmus u. Pa. Magdeburger Sauerkohl empf.
A. Neumann,
Hl. Steinstr.

100 Meter Bugbaum, à Wtr 30 S, sind abzulassen in Dsmünde b. Gärtner Wetterling.
Milchschäse, schön braun glasiert und feste Waare,
Porzellanteller, à Dgd. M 3,
Nierfeidel in allen Sorten, sowie alle Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren empfiehlt

A. Heidenreich,
große Märkerstraße 27.
Am 1. Osterfeiertage Morgens 6 1/2 Uhr Privat-Extrazug n. Berlin Retourbillets mit 6tägiger Gültigkeit III. Cl. 5 M, II. Cl. 7 M 50 S für hin u. zurück werden nur bis Donnerstag, d. 29. März er. bei
Steinbrecher & Jasper,
am Markt verausgabt.

Stadt-Theater.
Von morgen, Dienstag d. 27. d. M. an sind die freigeordneten Plätze zum Opernabonnement zu vergeben. Donnerstag den 29. Schluß des Abonnements.
Ein großer schwarzer Hund zugekauft. Gegen entfallende Kosten abzuholen bei
F. Jordan in Trotha.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Gestern Abend 5 1/2 Uhr endete an einem Lungenschlag das Leben unserer kleinen Tochter Luise im Alter von 1 Jahr 9 Mon. Um süßes Beileid bittet
S. Köchel u. Frau.
Lettin, d. 24. März 1877.

Gebauer-Schweschte'sche Buchdruckerei in Halle.

